Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1857

22.7.1857 (No. 170)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 22. Juli.

N. 170.

Borausbezahlung: halbiabrlich 4 fl., vierteljabrlich 2 fl., burch die Poft im Großberzogthum Baben 4 fl. 15 fr. und 2 fl. 8 fr. Einrüdungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder beren Raum 4 fr. Briefe und Gelber frei. Erpebition: Karl-Friedrichs-Straße Rr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werben.

1857.

Mus bem englischen Parlament.

Ranal; ber perfifche Rrieg; bie Jubenfrage) In ber geftrigen Unterhausfigung gab lord Palmetfton auf eine Interpellation von Dr. Griffith in Betreff bes Sue g.Ranals neuerbings feine Grunde gegen biefes Projeft an. Er wiederholt, bag biefer Ranal gegen Englands Intereffe fei, indem Die Mittelmeerftaaten einen Borfprung auf ber gabrt nach Indien erhalten murben, abgefeben bavon, daß Egypten von ber Turfei losgelöst werden fonnte. Musfuhrbar burfte ber Ranal allerdings fein, benn Alles liege fich am Ende bauen, wenn Dube, Runft, und Beit nicht gefcheut werben; aber er habe gute Grunde gur Behauptung, daß ber Ranal in finangieller Beziehung ein tobtgebornes Unternehmen fein werbe. Dr. Stephenfon fagt Aehnliches; er habe bas Terrain wieberholt genau unterfucht, und glaube verfichern ju fonnen, bag ber Ranal fich nie ausgablen werbe, wenn gleich die Musführung bef=

Rach einer langern Unterhaltung über indifche Ungelegen= beiten fommen bie Boranfolage für ben perfif den Rrieg an die Reihe. Der Schagfangler gibt dieselben auf 1,800,000 Pfd. St. an, wovon die Balfte der indischen Kompagnie zur Laft falle. Es sei nun seine Absicht gewesen, für dieses Jahr vom Jause 500,000 Pfd. St. zu verlangen; boch habe die indifde Regierung ben Bunich ausgesprochen, baß man ihr gleich ben gangen Betrag (900,000 Pfo. Gt.) fluffig machen moge. Er werde baber an einem anbern Tage beantragen, bag bas Saus in biefer Geffion auch die übrigen 400,000 Pfb. St. votire. Dagegen beantrage er, bie Boten für China auf 400,000 Pfd. St. ju reduziren, ba bie Truppen, die nach bort bestimmt waren, in Indien gur Bermenbung tommen follen , und bie bergeftalt gesparten 100,000 Pfb. St. moge man ju einer außerordentlichen Berftarfung ber Marine bewilligen. Belde Ginfluffe Die Ereigniffe in Indien fpater auf bie Finangen bes Landes ausüben durften, laffe fich noch nicht fagen; fur's erfte glaube er nicht, baß fie außerorbentliche Gelberbewilligungen in biefem Jahre erforbern werben, und fonne mit Genugthuung mittheilen, bag bie über Erwartung geftiegenen Revenuen einftweilen Die außerorbentlichen Auslagen beden werben. Er habe 2,860,000 Pfb. St. im Schape, mehr als genügend, um die Ablöfungs-fumme ber Sundzolle (1,135,000 Pfb. St.), die Roften bes perfifden Rrieges (500,000 Pfb. St.), ber dinefifden Er= pedition (400,000 Pfb. St.), bas außerordentliche Botum für die Blotte (100,000 Pfb. St.), und die Aussteuer ber Princeg-Royal (40,000 Pfd. Gt.) gu beden. Rach biefen mit Beifall aufgenommenen Auseinanderfegungen beantragt ber Schapfangler bie Bewilligung ber geforberten Gelber für Perfien (500,000 Pfb. Gt.).

Dr. Glabftone will fic nicht in eine neue Debatte über ben perfifden und dinefifden Rrieg einlaffen. Geine Aufichten feien befannt, und es ftebe bei ibm feft, bag ber zweite ein verbrecherischer Rrieg genannt ju werden verdiene. Erog-bem wolle er fur die geforderten Boten fimmen, und finde er gang natürlich, bag man ber indischen Regierung in biefer Weise unter die Arme greife. Gleichzeitig jedoch protestire er gegen ben neuen Brauch, die Gelber für Kriege zu ver-langen, wenn die Kriege vorüber sind. Mr. Rog Manales bofft, die indifche Regierung werde feiner Unterftugung bedürftig fein. Wenn fo, bann burfe man nicht vergeffen, bag Indien ein Theil bes brittifchen Reiches ift. Lord John Ruffell außert fich über ben dinefifden Rrieg gang wie Gladftone, und municht zu erfahren, mas gegen China ge= fcheben foll, nachdem die Erpeditionstruppen in Indien ge-braucht werben. Lord Palmerfton barauf: Es fonne giemlich gleichgiltig fein, daß Lord John und Dr. Glabftone an ihren fruberen Meinungen über ben dinefifden Rrieg fefihalten, und die Regierung fonne ben ausgesprochenen Labet rubig binnehmen, nachdem die Frage vom gangen Canbe gu ihren Gunften langft entschieden ift. Betreffs ber porzunehmenben Dagregeln fei es eine befannte Gache, bag Lord Elgin abgeschidt ift, um mit ber Bentralregierung in Pefing in Berbindung ju treten, und bevor ber dinefifche Raifer feine Mittheilungen nicht erwiedert bat, werde er Richts unternehmen. Sollte Die Antwort nicht befriedigend ausfallen, fo werbe eine genügend ftarte Dacht in ben dinefifchen Gewäffern beifammen fein, um Canton gur Raifon gu bringen. Es entfpinnt fich bierauf eine langere Unterhaltung über bie Cantoner Borgange, in beren Berlauf Gir Ch. 2Bood aus einem Briefe von Abmiral Seymour nachweist, bağ Canton (bie Stadt) nie bombarbirt worden ift; Diss raeli proteftirt gegen bas Borlefen von Briefen, Die bem Saufe nicht vorgelegt wurden, mabrend lord Palmerfton babei nichts Regelwidriges erbliden fann. Dr. 2Bbite, ber in Beziehungen gu Canton ftebt, ftellt es ebenfalls in Abrebe, daß die Gtabt Canton bombardirt worben fei, und verfichert bierauf bem Saufe und Lord Palmerfton insbefondere, man werde nicht jum Biele gelangen, fo lange man nicht Canton einnehme; benn ber Raifer werde Richts gegen Deb's Rath thun, und ber Deb fei fo ungefahr ber Lord Palmerfion pon China. (Ungeheures Belächter, in bas ber Premier einftimmt.) Endlich werden die Gelber für ben perfifden und

dinefischen Krieg votirt, befigleichen bie Gelber fur bie anguwerbenden 2000 Matrofen.

Jede einzelne ber hier flüchtig geschilderten Diskussionen war oft mit großer Bitterkeit geführt worden und hatte Stunden lang gedauert. Das haus saß nun schon mit zweistündiger Unterbrechung seit 12 Uhr Mittags, und es war spät nach Mitternacht, als Lord John Russell (im Interesse der Juden) um Erlaubniß ersuchte, eine Bill einzubringen, frast deren es dem Unterhause (ganz wie den Gerichtshöfen) künstig freisteben solle, von seinen neuen Mitzgliedern einen vom Unterhause selbst zu bestimmenden, bindenden Eid zu fordern. (Der Jude z. B. könnte dann mit bedecktem Haupte auf das alte Testament schwören, wie er vor Gericht thut.) Nach einer längern Diskussion willigt Lord John Russell ein, seinen Antrag zurückzunehmen und ihn am nächsten Dienstag wieder einzubringen.

Der Arbeitermangel.

Man fchreibt biefen Umftand - fagt ber in Frankfurt erfceinende "Arbeitgeber" - theils ber Auswanderung, theils ben Gifenbahn-Bauten gu. Beibe mogen bagu im Laufe ber Beit beigetragen haben, allein die Urfache ber fetigen Arbeiternoth find fie nicht. 3m Jahr 1849 war die Auswanderung weit größer, als jest, in ben Jahren 1850-56 murben weit mehr Gifenbahnen gebaut, wie jest, und boch flagte man bamale im Gegentheil über Dangel an Arbeit , welche Rlage überhaupt in ber guten alten Beit ein ftebenber Urtis fel war. Bas bie Gifenbahn-Bauten betrifft, fo tonnen Diefe bochftens auf die Bau und Detallarbeiter Ginflug haben; die Uhrmacher, Goldarbeiter, Schneiber, Buchbinber, Buderbader ze. treffen fie nicht, und boch ift gerade bei biefen ber Mangel am größten. Die Urfache biefes allgemeinen, fammtliche Gewerbe umfaffenden Arbeitermangels muß baber wo andere ju fuchen fein. Wo bat man fruber bavon gebort, bag auf bem Lande Mangel an Taglohnern fei, daß diefe beffer bezahlt merden, als die Sandwerfer in ber Stadt ? Bem ift es je eingefallen, ju bezweifeln, bag ein großer Theil bes fozialen Glends in ber Unmöglichfeit, ben armen Leuten Arbeit ju verschaffen, liege? Und boch ift jest bas Gegentheil eingetreten! Statt fest vom Recht auf Arbeit gu fprechen, muß man über ben Mangel an Arbeitern

Bemüht man sich, die Ursache dieses Arbeitermangels zu erforschen, so wird mun sie einfach in dem großartigen Aufschwunge finden können, den alle Gewerbe erlitten haben. Zurückgehalten durch die Besorgniß vor schlechten Zeiten, hat sich im Laufe der letzten Jahre eine Menge von Kapitalien angesammelt, die nun lohnende Berwendung in der Industrie sinden, nachdem das Bertrauen in die Zusunst zurückgeskehrt ist und eine Menge von Bedürsnissen, welche während des Krieges zurückgedrängt waren, nun ihre Besriedigung sucht. Die lange zurückgehaltenen Bestellungen verdoppelten sich. Der Wohlstand ist gestiegen durch die hohen Getreibespreise, namentlich auf dem Lande, welches doch die Mehrzahl der Einwohner dei uns enthält; die Bedürsnisse haben sich theils in Folge des gestiegenen Wohlstandes, theils in Folge der langen Entbehrung während der schlechten Jahre vermehrt, und die ziemlich günstige Ernte des vorigen Jahres hat endlich den Unstes zu der gewaltigen Thätigseit ges geben, welche seitdem überall Plat gegriffen hat.

Die Borrathe, welche faft aufgezehrt maren, muffen nun wieder ergangt, Die Lager wieder auf ben Stand gebracht werden, wie es der Umfag bes handels erfordert. Alle biefe Unforderungen nun, auf einmal erhoben, haben eine folche Fluth von Bestellungen erzeugt, bag es nicht möglich ift, benfelben zu genügen. Es leuchtet aber ein, bag biefe Lage nicht biefelbe bleibt; fie wird vielleicht noch einige Jahre mabren, muß aber, fobald bie außergewöhnlichen Bedurfniffe befriedigt find, fic andern. Die Rachfrage nach Arbeitern wird wieder nachlaffen, und in ben Unftalten, wo bie Arbeis terzahl bas gewöhnliche Dag überfdritten, werben viele arbeitelos merben. Go wie wir im porigen Jahre bie Urbeitgeber bei Beiten auf ben fommenben Arbeitermangel aufmertfam machten, ber jest eingetreten ift, fo balten wir es ebenjo für unfere Pflicht, Die Arbeiter baran ju erinnern, daß die guten Beiten nicht immer anhalten, daß fie in ben fieben ferten Jahren einen Rothpfennig fur Die mageren Jahre gurudlegen und fich namentlich por Uebermuth gegen Die Arbeitgeber buten follten.

Deutschland.

+ Rarlerube, 21. Juli. Um letten Samstag, ben 18. b. M., Bormittags, haben Seine Königliche Sobeit ber Großherzog ben Gouverneur ber Bundessestung Rastatt, Generalleutnant Frbrn. v. Gapling, sowie ben Kommanbanten bes faisert. fönigt. österreichischen Infanterieregiments Benedeck, Oberst Frbrn. v. Wimpsen, mit einer Deputation bes genannten Regiments, ber sich auch ber zur Zeit in Rastatt anwesenbe Felomarschall: Leutnant Frbr. v. Worinhardt angeschlossen hatte, huldvollst zu empfangen geruht, welche gesommen waren, um Seiner Königlichen Dos

beit ihre ehrerbietigften Glüdwünsche aus Anlag ber Geburt eines Thronerben auszusprechen. An bemselben Tage und gestern Bormittag haben Seine Königliche hoheit bie Gratulationen von Abordnungen ber Städte und Amtsbezirfe Durlach, Achern, Offenburg, Baben, und Oberfirch gnabigst entgegengenommen. Die Deputationen hatten sich sammtlich ber huldvollsten Aufnahme und bes herzlichsten Dankes von Seiten Seiner Königlichen Hoheit zu erfreuen.

Bruchfal, 20. Juli. (B. Bh.-Bl.) Wie befannt, macht bie in Biesloch bestehende Bergbaugesellschaft an versschiedenen Orten der Umgegend schon einige Zeit Bersuche, solche Mineralien aufzusinden, die dem Menschen das Leben angenehm machen oder für ihn unentbehrlich sind. So versrichten auch auf der Nordwestseite am sog. Michelsberg bei Untergrom bach einige Bergleute mit unablässiger und ernster Bedarrlichseit ihr mühseliges Geschäft. In einem nun geschaffenen Gange oder Stollen, der etwa 150 Fuß in den Berg sührt, bringen sie reichliches Galmei und Bleierz, mit etwas Silber gemengt, nebst Notheisen an's Tageslicht. Man lebt dort der ziemlich sichern hoffnung, es werden bei sortgesester Arbeit sich die oben genannten Erze in so reichslicher Menge zeigen, daß der so vortheilbringende Bergbau bald in ausgedehnter Weise begonnen werden durste.

Dannheim, 20. Juli. Das hiefige Journal berichtet, baß auch in unserer Stadt, und zwar in verschiedenen Rreisen, für die unglucklichen Beamten, Geiftlichen, und Lebrer Schleswig-holfteins Sammlungen angeregt und in Gang gebracht murben.

* Gberbach, im Juli. Das "Mannh. Journ." bringt einen langern Urtifel über die Bugslinie der projet. tirten Beibelberg. Burgburger Gifenbahn, worin bas Intereffe ber Redarthal-Bewohner, ber Redarichifffahrt, und bes gefammten Gewerbftanbes ber Bewohner Eberbachs und aller Redarufer=Be= wohner vorangestellt wirb. Bir entnehmen bemfelben Folgendes: "Die Redar-Schifffahrt mar bis jest bie bauptadlidfte Nahrungequelle aller Redarthal=Bewohner, fo weit . ber Redar fdiffbar ift. Durch die Leitung ber Gifenbahn burch bas Redarthal muß, wie wir fürchten, Die Redar-Schifffahrt ober ber Berfebr auf bem Redar unwiberiprechbar total ruinirt werben. Bon ber Gutermenge, welche bie Redarftrage mit jahrlichen 285,000 3tnrn, von Dichelftabt und Erbach nur allein paffiren , wird faum die Salfte ber Schifffahrt mehr gufallen, wie Dies allgemein jugegeben wird. Siernach erhalt alfo die Redar-Schifffahrt einen bedeutenben Theil Frachtguter vom beffifden Dbenmalb in Gberbach ju Berg und That in Ladung. Diefe Frachtladungen, fowie alle Frachten von Mannheim und Beibelberg nach Beilbronn und Rannftabt auf- und rudwarts verbleiben ber Schifffahrt auch unbedingt, wenn bie Doenwalber Babn bie Leitung nicht burch bas Redarthal befommt, mit Ausnahme bes Theils ber legteren, welche bann im Transport auf ber Gifenbahn über Bretten paffiren, wie Dies jest fcon gefciebt. Die Gifenbahn-Bauten muffen aber einen größern und bobern 3med im Muge haben, namlich ben Beltverfebr mit entfernteren ganbern und beren Saupthandlungsplagen in Bufammenfluß zu bringen; und es mare nach unferer unmaßgeblichen leberzeugung Unrecht, wenn folch großartige Unternehmungen ihre Erifteng mit Bernichtung eines fleinen - mit einem Borte eines feit Jahrhunderten bestehenden -Diftriftsverfehre in einer Gegend, und in Folge berfelben mit Ruinirung der Bewohner, begrunden woulen, um, wie bier thatfachlich vor Mugen liegt, einem Beinhandel in Gberbach eine erweiterte und mobifeilere Ausbehnung gu verf.haffen und bann bamit bie feither im burgerlichen Mittelftand im Nedarthal bestandene Gewerbethatigfeit für immer gu tobten; mabrend burch bie Dedesbeimer Babnlinie bie bortigen Ginwohner mit einer folden Beeintrachtigung ganglich verschont bleiben.

Prufen wir weiter. 3m Redarthal, von Redargemund an, fann nicht ein einziger Redarufer-Drt von ber gandwirthichaft allein leben, weil fein baubares Land binreichend porbanden ift; bie Beschäftigung, die Rabrungequelle, und Die Exifteng ber Bewohner war und ift feither Die Redar-Schifffahrt, und fie icopfen und baben ibr Bermogen baraus. In allen biefen Orten ift bie Redar-Schifffahrt bie Ernabrerin ber Bewohner bes Mittelftandes und aller Bewerbe. Bobin nun mit allen biefen Familien, Die fein gand jum Aderbau haben, wie andere Begenden, mo bie Gifenbabnen obne biefen Dangel burch und babin rollen. Der größte Theil ber Bewohner Cherbachs gebort bem Gewerbsmittelftand an; ber Solzbanbel ftebt nicht mebr in bem blubenben Buftande, wie fruber, und ber ermabnte Weinbanbel und die jest erbiubenben Cigarren- und Bundbolger-Fabrifen fonnen ben Bewohnern Gberbache unmöglich ben Berluft ber Beschäftigung ersepen und Eriftenz fichern, ber ihnen burch ben Berluft ber Schifffahrt unwidersprechbar ermachet. Die Gifenbahn führt ihnen ben ganzen seitheris gen Berfehr im Galopp an ber Rafe vorüber, und fo auch ben Stadtden Sirfdborn und Redarfteinad. Die Dbenmalber Gifenbahn wird ihre Erifteng und Rentabilitat, ohne Die Redaribalbabn-Linie gu nehmen, in ber Dedesheimer Bahnlinie ebenfo erhalten, mo fie ben Bewohnern ber bortis

gen Begend nicht ben Ruin bereitet, wie ben Bewohnern Eberbachs in ihrer feither bestandenen Berfehreftrede bes

fdiffbaren Redars.

Die hohe Staatsregierung wird Rechnung tragen, und es dürfte der frühere Grundfat derselben festgehalten werden: "man muß den Berkehr nicht neben der Grenze des Landes, sondern durch das Land führen", und Dies um so mehr, als man sonst im Neckarthale das seltene Beispiel vor Augen hätte, drei Straßen neben einander lausen zu sehen. Bedensten wir, daß mit der Wahl der Meckesheimer Bahnlinie die Nothwendigseit der Erdauung einer steinernen Brücke über den Reckar bei Diedesheim eintritt, daß dadurch ein schon längst gefühltes Bedürsniß des ganzen Landes beseitigt würde, daß endlich dadurch dem Staat die kostbare Unterhaltung der Diedesheimer Schiffbrücke wegsiele, die doch im Winter seine Frequenz darbietet, so dürste kaum zu zweiseln sein, daß die Odenwälder Eisenbahn über das Grab der Neckar-Schiffsahrt im Neckarthale nicht stattsindet."

¿ Oppenau, 19. Juli. Das für jeben treuen Babener so freudige Ereigniß der Geburt eines Erbprinzen wurde heute dahier durch einen feierlichen Dank fagungs. Gottesdienst begangen. Schon am frühesten Morgen verfündeten Böllerschüffe und Tagreveille die freudige Festseier; die Stadt wurde alsbald mit Fahnen geziert, und von allen Seiten strömten Andächtige der Kirche zu, um den Segen des himmels für den durchlauchtigsten Erbprinzen und höchstessen erhabene Ettern zu erstehen. Biele Badgaste von Antogast nahmen an der Festseier Antheil.

& Gengenbach, 20. Juli. Der geftrige Danf = Bot tesbienft aus Unlag ber Geburt eines Erbpringen wurde bier febr feierlich begangen. Um Rachmittag jog bie biefige uniformirte Feuerwehr mit flingendem Spiele nach bem nahen Bab Süttersbach, wohin auch die 55. Beamten und honoratioren und ein großer Theil ber biefigen Ginwohner mit ihren Familien fich begaben. Sier berrichte bei Frohfinn und Dufit bis in die fpate Racht die größte Beiterfeit. Rach eingetretener Dunfelbeit wurden burch bie Aufmertfamfeit unferer hiefigen frangofifden Commergafte bie Alleen mit farbigen Lampen geschmudt. Der allgemeinen Stimmung lieb ber Gr. Dberamtmann Bobe burch einen Toaft auf ben neugebornen Fürftenfohn und bas burdlauchtigfte Elternpaar bas rechte Bort, bas mit einem begeifterten boch beantwortet murbe. Sofort erglangte, ebenfalls auf Beranstaltung ber frangofischen Gafte, bas That in bengalifdem Feuerschein, mas ben Grn. Rebner, im Sinblid auf folde Beweife freundnachbarlicher Gefinnung, veranlaßte, ein Soch auf den Raifer der Franzosen auszubringen, bas gleichfalls freudig aufgenommen wurde. Ein hierauf auf bem naben Berge abgebranntes, bochft gelungenes Feuerwert ichloß bie Feier eines Feftes, bas uns noch lange in freudiger Erinnerung bleiben wird.

Skenzingen, 20. Juli. Schon auf die telegraphisch hieher gelangte Nachricht von der Geburt eines Erb prinzen zen zeigte sich die freudige Theilnahme durch Bestaggen der Häuser und durch Glockengeläute. Gestern wurde nun der feierliche Dant-Gottesdienst abgehalten, zu welchem sich die Staats und Gemeindebehörden in festlichem Juge begaben; die Fahnen wehten wieder und Böllerschüsse verfündeten weithin die Feier, welche Abends mit einem Konzerte der hiesigen Musikliebhaber schloß, dem Hr. Hofmusstuß arten agel von Karlsruhe auf die freundlichste und uneigennütigste Weise durch 2 meisterhafte Borträge auf der Bioline eine höhere Bedeutung gab.

S* Oberfirch, 21. Juli. Der Dant-Gottesdien ft mit Tedeum aus Anlas der Geburt eines Thronerben wurde vorgestern dabier auf's seierlichste unter Theilnahme einer außerordentlichen Anzahl Andächtiger geseiert. Nachmittags versammelte man sich auf einen nahen Bergnügungsort, wo die freudige Stimmung unter Musstschall ihren weitern Ausdruck fand. Gestern begab sich eine Deputation nach Karlsruhe, um Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog die Glückwünsche des Amtsbezirfs wegen des für das großh. Haus wie für das Land gleich hocherfreulichen Ereignisses des 9. Juli ehrerbietigst auszusprechen. Dieselbe hatte sich der huldvollsten Aufnahme zu erfreuen.

| Freiburg , 20. Juli. Huf bem legten Fruchtmarfte ift icon ein wefentlicher Abichlag eingetreten. Dbgleich ber Marft nur ein mittlerer war, indem nur 680 Malter im Gangen verfauft murben, ging ber Mittelpreis bes Beigens bod nicht über 1 fl. 45-46 fr.; Rernen foftete im Durch= fcnittspreis 1 fl. 30 fr., Roggen 59 fr., mabrend auf ben legten Marften Beigen noch immer auf 1 fl. 54 fr. ftanb. Rur ber Safer erhalt fich auf ber Bobe von 48-49 fr. In acht Tagen wird bie Ernte nabezu vollendet fein, indem man auch bier foon mit bem Schneiben bes Beigens begonnen bat. Man glaubt, baß fich ber Mittelpreis bes Beigens noch auf 1 fl. 30 fr. fiellen wirb. - Mus Beranlaffung ber gemeinschaftlichen Betheiligung ber beiben Befangvereine an bem mufitalifden Theile bes Jubilaumsfeftes findet jest wieber eine größere Unnaberung ber Bereine ftatt. Go murbe am legten Sonntag ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Sug-genthal gemacht. Die musikalische Unterhaltung mußte freilich bierbei ein wenig in Sintergrund treten, nachbem icon bet ber Unfunft bie befdranften Raume von bem neugieris gen Publifum ber Umgegend angefüllt maren.

Breisach, 19. Juli. (Frbgr. 3tg.) Die Ernte ift nun in vollem Gange und vom herrlichten Wetter begünstigt. Gern unterzieht sich der Schnitter dem bei der außerordentslich hohen Temperatur wirklich mühevollen Geschäfte des Erntens, — denn der Taglöhner findet ungewöhnlich hohen Lohn, der Grundbesiger aber einen seltenen Ertrag an Menge und Güte. Es mangelt nur jest an Dreschern und Dreschmaschinen. Die Beu- und Repsernte ist ebenfalls reichlich ausgefallen, und wenn wir erft unsere Aussichten bezüglich des Kartosselertrags und der Weinlese berücksichtigen, so können wir mit freudigem Gerzen sagen: "Es ist ein geses

netes Jahr!" Schon seit acht Tagen und länger hängen allenthalben die Trauben — die frühen Sorten sind fast ausgewachsen —, und wenn kein Hagelschlag eintritt, so wird der Herbst ein viel reicherer und der Qualität nach weit besserer, als der vorjährige. Am bemerkenswerthesten aber ist wohl der Ertrag der Nußbäume; schon besahrte Landwirthe haben versichert, daß sie etwas Aehnliches noch nicht erlebt, daß ihre Nußbäume heuer allein mehr tragen, als in den legten 10 Jahren zusammengenommen. Wenn der Produzent sich so zu freuen Grund hat über das Kometenjahr, so athmet aber auch der Konsument leichter in der Hossfnung auf wiederkehrende, wohlseilere Zeiten und erwartet einen baldigen Abschlag der Preise beim Brod, Fleisch, Del, und Butter 2c. Ob er Recht hat, wird die Zufunst lehren.

Böhrenbach (im Schwarzwalde), 20. Juli. Das im Auftrage Sr. Königl. Hobeit des Großherzogs von unserm Mitbürger Hrn. Welte gefertigte Orchestrion ist nun vollendet und wird in wenigen Tagen an seinen Bestimmungsort abgeben. Gewährt schon der Andlick dieses großartigen Musikwerfes, sowie die Eleganz der Arbeit dem beschauenden Auge eine wohlthuende Befriedigung, so wird nicht minder das Ohr des Juhörers durch die klangvolle Tonmasse, sowie durch die gute Erekutirung der Musikstäde überrascht. Durch dieses Werf hat Hr. Welte, welcher ein würdiger Schüler der Hh. Blessing von Unterkirnach ist, ein seltenes Talent bekundet, das ihn zu einer hohen Meistersschaft besähigt und ihm eine ruhmwürdige Jukunst in Ausssicht stellt. Hiermit stimmt, dem Bernehmen nach, auch der Ausspruch des Hrn. Hoffapellmeisters Strauß in Karlszuhe, welcher dieses Werf inspizitte, überein, indem sich berselbe sehr vortheilhaft darüber ausgesprochen haben soll.

& Staufen , 20. Juli. Die Ernteverhältniffe gestalten fich vortrefflich. Die Beu- und Lewaternte ift bei vorzüglicher Witterung eingebracht worden und läßt qualitativ und quantitativ Richts ju wunfchen übrig. Ebenfo baben die Trauben febr frub unter bem Ginfluffe gang gunftiger Bitterung verblubt, fo bag ein febr reicher Berbft in Musficht ftebt; Die Rebftode bangen voll und Die machfende Frucht ift gefund und langgeftredt. Das Beinfaufen wird barum auf das Nothwendigfte beschränft, weil nach allgemeiner Unnahme Die Weinpreise im Berbfte finten werben. Much die Rartoffeln zeigen fich fraftig und ohne Spur irgend einer Rrantheit. Für ben Sefter neuer Rartoffeln bezahlt man auf biefigem Markte immer zwischen 40 bis 50 fr.; die Dhm 1856r Wein will aber noch nicht unter 33 fl. fallen. Die gludlich eingeführte Roggenernte entwidelt einen maffenhaften Nahrungsftoff; es ift eine gute und febr ausgiebige Ernte beimgeführt worden, wie Dies beim Beigen, ber gerade gefdnitten wird, zweifellos der Fall ift. - Seute ging eine Abordnung bes Bezirfs nach Karleruhe, um die Gludwunsche bes Amts Staufen gur Geburt eines Erbpringen bem durchlauchtigften Berricherpaar ehrfurchtsvollft auszusprechen.

× Bon der badifch-würtembergifchen Grenze, 20. Juli. In landwirthschaftlicher Beziehung ift bas beurige Jahr bis jest ziemlich bem Jahr 1842 gleich. Die Beuernte, beren Resultat ber Quantitat nach zwar nicht fo ausgiebig ift, als im verfloffenen Jahre, zeichnet fich besto mehr in der Qualitat aus, wozu noch der Bortheil einer herrlichen Witterung während des Einheimsens bas Seinige beitrug. Will man jest ichon einen Abichlag ber Biehpreise hoffen, fo glauben wir, daß, wenn ein folder erfolgen follte, er ein febr geringer fein wird; jebenfalls fommt es noch viel auf den Dehmbertrag an. Ueberall, fo weit wir gefommen find, fanden wir die Früchte aller Arten vorzuglich, und die vortreffliche Bitterung läßt, wenn ein durchgreifender Regen fie noch erquidt, einen feltenen Deblreichthum ber Rorner erwarten. In Dbftgegenden ftebt ein ftarter Mittelertrag in Aussicht, mas insbesondere von ben Bebirgsorten bes obern Redarthales gilt. Die noch vorhandenen Getreibes vorrathe bei ben Bauern fceinen noch febr beträchtlich ju fein. Bon Rartoffelfrantheit findet fich nirgende eine Gpur. Das Einheimsen bes Repses ging rafd vor sich, und diese Ernte fann ale eine febr gute bezeichnet werden. Ginen Abichlag ber Delpreise erwarten wir indeffen bennoch nicht, indem Spefulanten bereits febr bobe Bebote gemacht haben. Uebrigens haben die feitherigen hoben Delpreise die Gutsvelißer veranlagt, mehr Reps zu vauen.

Raifer Alexander die Inhaberschaft des zum Theil hier Raifer Alexander die Inhaberschaft des zum Theil hier garnisonirenden 1. Chevauxlegers-Regiments vafant Pappenheim verliehen. Eine Deputation des Regiments, bestehend aus dem Obersten Frhrn. v. Lindensels, dem Oberstleutnant Frhrn. v. Eglofstein, dem Rittmeister v. Grundherr, dem Regimentsadjutanten Sturm, ist diesen Mittag mit dem Eilzuge nach Kissingen abgereist. — Der Magistrat hat den Borständen des germanischen Museums dahier eröffnet, daß der Magistrat und die Gemeindebevollmächtigten der Stadt Rürnberg dem Museum die Kreuzgänge der Karthause das hier nehst dem innerhalb derselben liegenden Garten schenstungsweise für seine Zwecke überlassen.

Aus der banrischen Pfalz, 18. Juli. Die Gefangsbuch sie Frage ift jüngsthin auch bei der politischen Bertretung unseres Kreises, bei dem Landrath, zur Berhandlung gelangt und hat dort zur einstimmigen Annahme eines ziemslich verwässerten Antrags geführt, an dessen Schuß der Wunsch ausgesprochen wird: "Es möge dieser Frage eine solche Wendung gegeben werden, daß sich der Theil der Bes völkerung, den sie zunächst angeht, dabei vollkommen beruhigen fann."

* Worms, 20. Juli. Der Ausschuß bes Luther = Denk mal-Bereins hat so eben seinen zweiten Biertelsiahresbericht erstattet. Wir entnehmen demselben folgende Angaben über den Stand der Beiträge am 18. d. M.: Nach ber in dem ersten Bierteljahresberichte gegebenen Uebersicht betrugen die bis zum 10. April d. J. eingesendeten und ans gemeldeten Beiträge 7810 fl. 39 fr. Diese Summe ift seits

bem, wie die diesem Berichte beigefügte Uebersicht im Einzelnen nachweist, um 13,589 fl. 16 fr. gestiegen, und beträgt heute 21,399 fl. 55 fr., welche sich in folgende vier Rubriken vertheilen: 1) Beiträge aus fürstlichen Häusern und von Regierungen 2235 fl. 45 fr.; 2) Beiträge aus beutschen Bundesstaaten (worunter 9486 fl. 46 fr. aus dem Großherzogthum Hessen) 18,205 fl. 41 fr.; 3) Beiträge aus nichtzbeutschen Ländern 921 fl. 34 fr.; 4) Zinsen von in Staatspapieren angelegten Geldern 36 fl. 55 fr. Summa 21,399 fl. 55 fr.

Berlin, 20. Juli. (Fr. Pofts.) 33. MM. der Ronig und bie Ronigin find beute Bormittag von Sansfouci nicht nach Charlottenburg gefommen, um am heutigen Todestage ber bochseligen Ronigin Luise ber Gedachtniffeier im Maufoleum beizuwohnen. Dagegen trafen nach 10 Uhr Ihre Daf. Die Raiferin Mutter von Rugland, welche geftern Rachmittag 3 Uhr über Magbeburg in Sansfouci anlangte, die Großherzogin Alexandrine von Dedlenburg = Schwerin , Pring Rarl , Pring Albrecht, Pring Albrecht Cohn von Potsbam bier ein und begaben fich ohne Aufenthalt nach Charlottenburg. Als die Gedachtnißfeier beendigt mar, besichtigte die Raiferin Mutter noch die im ruffifden Gefanbticaftebotel neuerbaute griedifche Rapelle. Begen 2 Uhr fehrten bie boben Berricaften nach Sanssouci zurud. Ge. Maj. ber Konig befinden fich mobi, boch ift Schonung geboten. Die Ankunft bes Raifers von Rugland wird jum 24. b. DR. erwartet und erhalt fich bas Gerücht von ber bann gleichzeitigen Unwefenheit bes Raifers von Defterreid. Der Befuch ber Raiferin Mutter wird etwa acht Tage, ber bes Raifers von Rugland wird nur zwei Tage bauern.

Wien, 17. Juli. Das "Fr. 3." erfährt, daß bie Ange-legenheit ber "Gazetta bi Bergamo" einem Kompromiß entgegen gebe. Der Bifchof von Bergamo foll fich geneigt gezeigt haben, bas firchliche Berbot über Diefe Beitfdrift auf-Bubeben, wenn in formeller Beziehung von Geite bes Rebafteure bie Bedingung erfüllt und um Aufhebung bes Berbots gebeten wirb. Die Frage über bas Berhalten ber Regierung ift übrigens noch nicht ausgetragen und durfte zu einer pringipiellen Enticheibung führen. Beranlagt murbe übrigens die lettere burch ben Delegaten von Bergamo, welcher ben Schritt bes Bifchofe aus bem Grunde nicht unterftugte, weil er nach feiner Unficht badurch bem Billen ber Regierung vorgreifen wurde, welche fich bieruber noch nicht befinitiv ausgesprochen babe. - Unter Beigiebung einer Ungabl bober geftellter Beamten aus ben Provingen werben im Dis nifterium bes Innern feit langerer Beit Berathungen gehals ten, beren 3med die Bereinfachung in bem Gefcaftsgange ber Behorben ift. - In Folge ber außers orbentlichen Sige fommen Schlagfluffe baufig vor. Beftern find funf Sterbefälle in Folge von Schlagfluffen vorgefommen.

Schweiz.

Bern, 20. Juli. Gestern Abend ift nach furger Krantbeit fr. Stephan Franscini aus Teffin, Bundesrath, Chef vom Departement des Innern, Berfaffer ber schweizerischen Statistif, gestorben.

Italien.

Reapel, 10. Juli. Die Rube im Ronigreiche ift ungeftort; die Regierung bat bem Seere, ber Marine, und ber Bevolferung ihren Danf fur beren thatige Mitwirfung gur Aufrechthaltung ber Ordnung im Ronigreiche ausgesprochen.

Frankreich.

† Paris, 20. Juli. Der "Moniteur" veröffentlicht einen unter bem 10. Juni zwischen Frankreich und dem Großherzogthum Luxemburg abgeschlossenen (am 3. Juli ratifizirten) Bertrag wegen Baues einer internationalen Eisenbahn. Die französische Oftbahn-Gesellschaft wird hienach (dem Defret vom 25. März 1852 entsprechend) die Zweigbahn von Meg nach Thionville gegen Luxemburg bis an die Grenze des Großherzogthums verlängern. Die Regierung des Großherzogthums ihrerseits wird auf ihrem Gebiete die von Meg kommende französische Bahn fortsühren.

Sat ber "Moniteur" ben Rationalbichter Beranger jum Bonapartiften gemacht, fo macht ibn ber "Univere" beute jum reumuthig befehrten Ratholifen. Das fatholische Blatt bringt einige Rotigen über seine legten Augenblide, worin erwähnt wird, daß Beranger eine Somes fter, die Nonne ift, habe, welche sich seit lange bemubte, ben Bruder von seinem Deismus abzubringen und dem fatholifden Dogma, fowie bem Gebete guguführen. Der Tob eines Freundes, ber trop feines Burebens, bie Sterbfaframente zu empfangen , fich bazu nicht verftanden , sowie ber Ginfluß bes Pfarrers zu St. Elifabeth möchten wohl außerbem noch auf das weiche, mildthätige und seber edlen mensch-lichen Regung fähige Gemuth des Dichters gewirft haben. "Be-ranger wurde endlich frant — fährt der "Univers" fort — und machte sich über die Bedenklichkeit seines Zustandes keine Illufion. Der Pfarrer fam, fprach von Gott, und wurde gut aufgenommen. Mehrere Besuche folgten; ber Kranke selbst wünschte sie. Ein Besuch verging ohne Zeugen. Nach einer "vertraulichen Unterredung" (wir wenden das Wort an, bessen man sich bediente) wollte der Kranke "Berzeihung" erlangen; bies ift fein eigener Musbrud in Gegenwart ber Freunde, die ihn gewöhnlich umgaben. Er machte mit Ehr-furcht bas Zeichen bes Kreuzes, betete bas Glaubensbefenntniß und bas Bufgebet, und erlangte, mit bem Gegen bes Priefters, die verlangte Bergebung. Am nächften Tage ließ er den Pfarrer rufen und sagte ibm vor allen Anwesen-ben: "Nochmals Bergebung!" Der Pfarrer dachte, daß er Die lette Delung verlange, und gab fie ibm. Bei biefem Unlaffe, und namentlich in ben letten Tagen, zeigte Beranger driftliche Gefinnungen; er rief bie Beiligen und bie

Mariprer an, und fagie: "Mein Gott, Du fo groß und ich fo flein, habe Mitleid mit mir!" Dan fand einen Ausbrud ber Reue in ben Worten, welche er in Bezug auf feine Gebichte fagte: "Gr. Pfarrer, wenn man jung ift, thut man Danches, mas man im reifern Alter laffen murbe." Dan fügt noch Bieles bei , man berichtet positivere Borte und Details; aber wir beschränften uns auf bas Borfiehenbe, was unfere Informationen als gewiß erscheinen laffen." Die Regierungsorgane bruden biefe Rotigen nach.

Dem "Courr. bu Savre" gufolge hat nunmehr ber Raifer, bem Bunice bes Munizipalrathe biefer Stadt entsprechend, beschloffen, fich gegen ben 3. August im bortigen Safen nach England einzuschiffen. - Das "Pape" berichtet aus Algier, 16. b.: Alle Stamme find unterworfen. Die ftrategifche Strafe wird bis in bas Bentrum ber Beni-Japas fortgeführt. Der Gefundheitsftand ber Truppen ift vortrefflich. Die Divifion Renault und Juffuf febren in ihre Garnifonen gurud. - Daffelbe Blatt melbet, baß ber Sof von Debbo befchloffen bat, einen außerorbentlichen Befandten nach Europa gu fchiden. Die Babl fiel auf ben Gouverneur von Simoda, einen intelligenten Mann, ber fabig ift, bie euros paifden Dinge gu murbigen und feiner Regierung barüber au berichten. - 3prog. 67.70.

Belgien.

Bruffel, 18. Juli. Befanntlich bezog fich ber turfifche Befandte, fr. v. Rerthove, in feinem Schreiben an ben belgifden Minifter bes Musmartigen auf bas Beugniß bes orn. Materne, Gefretar bes Minifters. Legterer bat nun von homburg aus ein Schreiben im "Moniteur belge" veröffentlicht, bas bie Behauptungen bes turfifchen Gefanbten aufs entschiedenfte widerlegt.

Schweden und Norwegen.

Stocholm, 6. Juli. (A. 3.) In Bestra-Sallerups-Rirchfpiel unweit Dalmo haben nach bortigen Blattern bie Mormonen, welche in jener Gegend gar viele Unbauger gablen, ein Saus bauen laffen, welches als Rirche benügt wirb. Am 25. Juni hatte fich eine Menge Mormonen ba versammelt, um Gottesbienft gu halten. Gobald Dies am Ort befannt worden, icharte fich ein ganger Saufe mit Rnotenftoden und, wie es beißt, einige mit Gewehr bewaffnete Bauern gufammen, und marfchirte binunter nach bem Mormonentempel. Als nun die Mormonen nicht auf Unfage bie Berfammlung auflosen und auf die Aufforderung, fich ju entfernen, nicht boren wollten, murben fie aus bem Saufe getrieben und bie Fremben aus bem Dorfe esfortirt. Bei biefer Belegenheit entstand ein fleines Scharmugel, indem einige ber Mormonen ebenfalls bewaffnet maren, mabrend beffen ein Paar berfelben in eine Lebmgrube bineingetaucht wurden und bann auf freien guß famen. In Butlof baben bie Rirchfpielemanner eine Gelbftrafe von 25 Rtblrn. feftgeftellt, ber Alle verfallen, welche ihr Saus ju religiofen Mormonengufammenfunften bergeben, Irgenbeinen, von bem fie wiffen, bag er Mormon ift, in Dienft nehmen, ober ihm auch nur in ihrem Saufe Aufenthalt verstatten. Ber-ichiebene Personen in jenem Rirchspiel, welche fich fruber gum Mormonismus befannt , find wieder gur lutherifchen Rirde übergetreten.

Rugland.

St. Petersburg, 12. Juli. Dan befcaftigt fich fest viel mit bem Plan einer Gifenbabn von Dbeffa nach Riem. Der Graf Rjewusti bat fic an bie Spipe eines Projette gestellt, wornach bie Gutebesiger von jeder Seele 80 Fr. geben follten. Dies murbe eine Summe von 320 Millionen Fr. ergeben, von welcher nicht nur biefe Gifenbabn, fondern Gifenbahn-Berbindungen zwischen ben wichtigften Punften bes Gubens, Die von ber großen Gifenbabn-Linie nicht berührt werben, bergeftellt werben fonnten. Der Plan einer Gifenbahn zwischen Deffa und Riem ift übrigens icon 15 bis 20 Jahre alt, und war feiner Bermirflichung icon einmal nabe, als bie Ereigniffe bes Jahres 1848 fiorend bazwifden traten.

Bermischte Nachrichten.

*** Mus bem Geefreife, 20. Juli. Befanntlich gibt es bei und Gegenben, in welchen bie Buchtung von Schafen fart betrieben wird, welche bei ben jest fo erleichterten Rommunitationeverbaltniffen weithin verführt werben, namentlich nach Franfreich. Es ift baber für uns nicht unwichtig, ju erfahren, bag bort bie Preife ber Shafe namhaft berabgeben. Biebbanbler berichten Dies aus ber frangofischen Dauptftadt mit ber Bemertung, baß bie Ueberführung ber Biehmartte an biefem gallen ber Preise Sould fei. Der Abichlag betrage 6, 8, und felbft 10 fr. per Stud. (Auch von Lonbon melbet man ein Ginfen ber Biebpreise; ber Ausfall ber Ernte an Futterfrautern, bie gwar überall qualitativ gut gerathen find, aber - jumal im Rorben - an Quantitat Biel ju munichen übrig laffen , fowie ber vorausfichtlich nicht febr ergiebige Ausfall bes Debmbs icheint bie großen Candwirthe ju einiger Berminberung bes Biebftanbes zu veranlaffen. - D. R.)

* Ein Brand hat am 19. b. D. in bem Dorfe Gid wend bei Bailborf (Burtemberg) innerhalb 2 bis 3 Stunden 28 Gebaube, barunter bie Rirche , in Miche gelegt. Das Feuer foll burch Gelbftentgunbung einer Dungftatte entftanben fein. Ueber 100 Berfonen murben obbachlos ; Menichenleben find nicht verunglüdt.

- Dunden, 19. Juli. Das Platen - Denimal - Romitee macht in ber "Allg. 3tg." befannt, baß Profeffor Belbig bie Ausführung bes Denfmale um bie Summe von 5700 ft. übernommen. Ronig Lubwig bat bas Erg gu ber Statue gefcentt und bie Stadt Unsbach wird für herftellung bes Poftamentes Sorge tragen. Richtsbeftoweniger fehlen noch 900 fl., und bas Romitee gibt fich ber hoffnung bin, baß burch bie noch ju erwartenben und jum Theil jugeficherten Beitrage biefer Ausfall binnen Sabresfrift gebedt fein wirb.

- Ein Schreiben aus Rom vom 12. Juli melbet, bag an biefem Tage ber General Farina, romifcher Rriegeminifter, mit großem militärifdem Pomp begraben murbe. Die Feierlichfeit felbft murbe jedoch burch einen eigenen Borfall geftort , welcher bie folimmften golgen batte haben fonnen. Mis ber Leichenzug über ben Corfo fam, borte man ploslich einen grellen Pfiff. Die Menge nahm benfelben für bas Gignal jum Ausbruch eines Aufftandes , und Bebermann ergriff bie Flucht. Die Berwirrung mar ungeheuer. Die Fenfter ber Laben murben gertrummert, viele Leute erhielten Rontufionen, und Andere murben niebergeworfen und mit gugen getreten. Das Schweizerbataillon , welches bem Buge vorausmarichirte und an ben Beginn eines Aufftanbes glaubte, machte fich jum Angriff bereit. Glüdlicher Beife begriff ber Rommanbant ber papfilicen Dragoner bie mabre Urface bes Tumultes und gab Befehl , einen Marich ju fpielen , woburch bie Gemuther etwas beruhigt und bie Ordnung einigermaßen bergeftellt murbe. Die an biefem Tage in ben Rafernen fonfignirte frangofifche Urmee war bei bem Leichenbegangniffe nicht vertreten.

- Ein Parifer Schirmfabrifant, Dangin, bat in Belgien Patent genommen für einen Tafchen-Regenfdirm. Derfelbe tann nicht allein in bie Tafche geftedt, fonbern aud mit ber größten Leichtigfeit auf- und ansammengeschlagen werben , und foutt babei beffer, als bie gewöhnlichen Regenschirme.

- Der Photograph und Optiter Beingartshofer in Dber-Döbling bei Bien wird bemnachft bie erfte photographische Beitung in Europa ericeinen laffen. Das Blatt wird fic ausschließlich mit ben Erfdeinungen und Fortidritten ber Photographie beidaftigen.

Pierre-Bean Beranger. Die Lebensumftande biefes berühmten Lieberdichtere find im Gangen einfach. Am 19. (nicht 17.) Mug. 1780 in Paris geboren, warb er bei einem Schneiber, "son pauyre et vieux grand-pere", erzogen. Reun Jahre alt, tam er gu einer Tante, bie in einer Borftabt von Peronne ein Gaftpaus bielt, und in feinem vierzehnten Lebensjahre trat er bei einem Buchbruder in bie Lebre ("garçon d'auberge, imprimeur et commis", wie er in bem bubichen Lieb : "Der Goneiber und bie Fee", fagt). In fo geringen Anfängen bilbete er fich ale Autobibatt, und bie erften Bucher, Die feinen Geift wedten, waren bie Bibel und eine leberfegung bes homer allerdings bie beiben Sauptbucher echt menichlicher Bilbung. Rach über-

ftanbener Lebrzeit febrie er im fiebengebnten Lebensjahre nach Paris gurud, wo fich zuerft ber poetische Drang bei ihm regte. Er wollte ein Luftipiel fdreiben und entwarf ein Stud: "Les Hermaphrodites"; aber burch ein ernftes Studium Molière's von ben Schwierigfeiten ber Romobie abgefdredt, ließ er es unvollendet. Ebenfo gab er ben Plan gu einem großen Epos auf, und ebenfo ben Plan, ben Drient gu bereifen. Rachbem er im Jahr 1802, unter bem bamale machtigen Ginfluß Chauteaubriand's, fich ohne Glud in ber religios-bibaftifden Poeffe versucht, fand fein Benius die ihm angewiesene Sphare bes Bolfeliebes : ber "chanson". Lucian Bonaparte mar fein Gonner und forberte ibn mehrfach. Auf Arnault's Bermenbung erhielt er auf bem Bureau ber Univerfitat ein befcheibenes Plagen, bas er zwolf Sabre lang, bis 1821, verwaltete. Den einträglichen Poften eines Benfore, welchen er mabrend ber bunbert Tage übernehmen follte, foling er aus. Dem machtigen Rapoleon fcmeidelte er nicht, als Someideln Gelb und Ehre brachte, und fcmabte ibn nicht, ale man burch Somaben fich erheben tonnte. Gine icharfe Baffe murbe fein politifches Lieb gegen bie altern Bourbons mabrend ber Reftauration, und er erlitt wieberholt Befangniß und Belobugen , welche bie Gubffription feiner Freunde bedte. Un ber Julirevolution nahm er thatigen Untheil; boch bie Memter und Burven, die man ibm anbot, foling er aus, um feine Unabhangigfeit ju mabren ("A mes amis , devenus ministres"). Geitbem machte er nur wenige Gebichte befannt ; mit Rarle X. Bertreibung war, wie er felbft fagte, fein Befcaft beendigt. Rach ber gebruarrevolution murbe Beranger mit großer Stimmenmehrheit in Paris für bie Rationglverfammlung gewählt; aber in einem gemuthlichen Briefe bat er bie Parifer, ibm, bem alten Chanfonnier, Die Rube ju gonnen, welche er benn auch in feiner balblandlichen Stille in bem freundlichen Paffp bis an fein Enbe genog. Rur einmal noch icheint er feine politifche Leier geftimmt gu haben, um nach bem Staatsfireich feine Ungufriedenheit mit ber neuen Oronung ber Dinge in Franfreich auszusprechen ; sowie er auch icon in ber Borrebe jur Ausgabe feiner "Oeuvres complètes" 1833 gefagt hatte: er habe in Rapoleon I. gwar ben großen popularen Selben Franfreichs und ben Erager bes frangofifden Ruhms gefeiert, aber mit feinem Defpotismus fich nie befreundet, und fei immer Republifaner geblieben. - Die letten Ausgaben find um gebn, jedoch nicht febr bedeutende Chanfons vermehrt. Deutsche Uebertragungen haben Biele versucht; aber auch ben beften Berfuchen, wie benen von Chamiffo und Gaudy, feplt Eiwas, namlich bie frangofiiche Leichtigfeit und ber nationale Duft. Eprifer, jumal fo gang in ihrem Boltsthum murgelnbe, wie Beranger, laffen fic eigentlich nicht überfegen.

** London, 17. Juli. Auf ber Kornborfe mar beute totale Befcaftelofigfeit , und englifder Beigen mar felbft mit einer Reduftion in ben Montagspreifen nicht ju verfaufen. Für auswärtigen Beigen exiftirt abfolut teine Rachfrage.

Rarisruher Wochenschau. Mittwod, 22. Juli: Großb. Runfiballe, bem Publifum geoffnet Morgens von 11 bis 1 Uhr, und Rachmittage von 2 bis 4 Uhr. Ausstellung: Delgemalbe: Parthie an ber Scesa plana, von Couard Gleim in Beinbeim; Parthie am Starnberger Gee, von bemfelben ; landlices Fuhrwerf bei Gewitter, von E. Rour in Rarlerube; Parthie an ber Mofel, von &. Rung in Rarlerube ; Morgen und Abend, von G. Sache aus Biesbaben. Rupferfliche : 36 Blatt Rabirungen, von M. Calame ; 46 Blatt Lithographien, von bemfelben. (Fortfegung.) 3m großt. botanifden Garten find bie Pflanzenhäufer bem Publifum geöffnet Morgens von 10 bis 12 Uhr und Rachmittage von 2 bis 5 Uhr. Großb. Fasanerie, bem Publitum geoffnet von 4 bis 5 Uhr Rachmittags, mit Ginlaftarten, welche auf bem großh. Dofforftamte Mittwoch Bormittag von 11 bis 12 Uhr zu erhalten find. Dufeum: Gartenmufit von bem Mufitforps Des (1.) Leib-Grenabierregimente; bei ungunftiger Bitterung im Gartenfaale; Unfang Abende 6 Uhr; fur bie Mitglieder und eingeführte Fremde.

> Berantworilider Redafteur ! Dr. 3. Derm. Rroenlein.

H.130. Bei Georg Reimer in Berlin erschien | annehmbaren Bedingungen und Pround ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Karlsruhe durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung:

Dr. A. L. Crelle's

welche alles Multipliciren und Dividiren mit Zahlen unter Tausend ganz ersparen, bei grösseren Zahlen aber die Rechnung erleichtern und sicherer machen.

Neue Ausgabe mit einem Vorworte von Dr. C. Bremiker.

gr. 4. geb. 9 fl. Diese eben in höchst correcter neuer Ausgabe erschienenen Rechentafeln haben sich bei allen Ar-beiten, in denen viel Multiplikationen und Divisionen auszuführen sind, namentlich bei allen Kataster-Vermessungen, durch die gewonnene Zuverlässigkeit und Zeitersparniss ausserordentlich nützlich erwiesen.

Hôtel de Bade Strasbourg. G.876. Meinen Gafthof empfehle ich meinen geehrten Canbeleuten und reifenbem Publifum aufs freundlichfte. Table d'hote 121/2 Ubr. S. Sausling.

Rochingefuch. H.125. Gine Röchin, welche foon in Gaftbaufern fervirt bat, tann fich fogleich placiren. Rabe-res bei ber Expedition biefes Blattes.

H.117. Ueberlingen am Bodenfee.

Gesucht wird,

in einer jeden Amteftadt einem foli= den Sandlungshause neue und äußerst courante Artifel unter fehr

vifionen in Rommiffion zu übergeben. Uebernahmsluftige belieben sich als= bald in franfirten Briefen zu wenden an

Maximilian Maier

im ehem. Klösterle. Ueberlingen am Bodenfee, ben 18. Juli 1857.

Rapitalgesuch. Es wird ein Kapital von 9000 fl. gegen breifache Berficherung à 41/2 0/0 gesucht. Raberes bei ber Expedition dieses Blattes. H.128.

H.102. Stuttgart. Zu verkaufen

eine beinabe noch neue Dampfmaschine von 4 Pferbe-fraft sammt Einmauerungerequifiten , Refervoir, Rupferröhren und aller fonftigen Bubebor um ben billigen Preis von 2000 fl., fowie ein febr guter Schraubflod, 38 Pfund wiegend, um 5 fl. 36 f

C. Säcter,

Augusten-Str. 12. G.865. Labr. Gafthaus zu verkaufen oder zu verpachten.



Begen anderweitigem Geichafte-Unternehmen ift Unterzeichneter gesonnen, seinen Gaftof mit Realgerechtigkeit unter fehr vortheilhaften Bedingungen zu verfaufen ober auch an einen thatigen,

erfahrenen jungen Dann gu verpachten. Lahr, im Juli 1857.

F. Beder jur grone.

Neue, populare Erdkunde für Jung und Alt.

In ber G. Braun'ichen Sofbuchhandlung in Rarlerube traf fo eben ein:

Fünf Welttheile,

in Bild und Wort.

Landichafte = und Städtebilder, Schilderungen und Charafterzeichnungen aus allen Ländern der Erde.

Gin Sandbuch

der Länder= und Völkerkunde nach ben vorzüglichften geographischen und ethnographischen Werfen und ben intereffanteften Reifebeschreibungen

Jung und Alt bearbeitet bon HEINRICH REISER

ILLUSTRIRT MIT CIRCA 80 IN STAHL GESTOCHENEN COLORIRTEN KARTEN UND 160 ANSICHTEN UND SCENERIEN.

Erfte Lieferung. Preis 27 fr.

Subscriptions - Bedingungen.

Das ganze Werf wird 4 mäßig ftarke Oftav-Bande umfaffen, zusammen in eirea 40 Lieferungen, jede mit 3 Bogen Tert und 6 Stahlstichen u. Karten. Der Subscriptions-Preis ift nur 27 fr. für die Lieferung.

Monatlich werden zwei bis drei Lieferungen ausgegeben, abwech= felnd von dem einen und andern Band, fo daß die beiden erften Bande, Affen und Europa behandelnd, gleichzeitig erscheinen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Schweizerische Rordostbahn.



Fahrtenplan vom 1. Juni 1857 an bis auf Weiteres. Bon Brugg nad Burich. Bon Romansborn (am Bobenfee) nach Burich.

Mamanshorn Mbg: — 4. 30 10. 25 — 3. 12 5. 54 Weinfelben — 5. 39 11. 9 — 3. 48 6. 38 Frauenfelb — 6. 36 11. 41 — 4. 8 *7. 10 Winterthur Inf. — 7. 30 12. 16 — 4. 30 7. 45 Bürich 20. 2 30 4. 40 7. 50 Bürich 20. 2 30 4. 40 7. 50 Bürich 20. 2 30 4. 40 7. 50	Brugg . Abg. 4. 45 7. 40 11. 40 3. 5 6. — 9. — Baden
Bon Zürich nach Brugg. Morg. Morg. Borm. Rachm. Nachm. Abends	Bürich

Ameiabahn von Schaffhaufen nad Wintertbur (Rheinfallbabn).

Schaffhausen	5 7. 5	Borm. Nachm. Abende 11. 20 3. 25 6. 40 12. 20 4. 25 7. 38	Bürich Abg.	Borm. Borm. 6, 20 8, 30 7, 41 9, 25	Nachm. Aben 1. 20 5. 2 2. 20 6. 2	5 8. 6 0 9. 5
Bürich "	6. 54 9. 1	12. 20 4. 25 7. 38 1. 20 5. 25 8. 40	Schaffhausen Ant.	8. 10 10. 20	3. 15 7. 2	0 10

Bemerfung en. 1) Die in Nomanshorn ankommenden und abgebenden Babnguge ber fchweiz. Nordostbahn fleben durch einen regelmäßigen Dampfbootdienst in Berbindung mit den auf dem jenseitigen Bodensee-Ufer, in Lindan und Friedrichshafen antommenden und abgebenden Babngugen ber f. bayerischen und der f. württembergischen Babn.
3n Winterthur mundet die St. Galler-Uppenzeller-Bahn,

in Wallifellen bie Glatithalbabn in bie Rorboftbabn ein.

In Burich findet ein Anschluß an die Dampfichifffahrten auf dem Zurichfee und an die Poftfahrten nach Bug, Lugern, Glarus, Chur u. f. f. ftatt. In Brugg fieben die Babuguge der fcmeiz. Rordostbabn in Influenz mit ben Fahrten der Poft (refp. ber ichweiz. Centralbahn) nach Aarqu, Bafel, Lugern,

2) In der Richtung von Romanshorn nach Zürich liegen die Stationen: Amrisweil, Sulgen, Burglen, Weinfelden, Marftetten, Mullheim, Jelben, Frauenfeld, Islikon, Wiefendangen, Winterthur, Aemptihal, Effretikon, Wallifellen, Gerlikon; in der Richtung von Zürich nach Brugg die Stationen: Althatten, Schlieren, Dietikon, Killwangen, Baden, Curgi; in der Richtung von Winterthur nach Schaffhausen die Stationen: hentlingen, Andelsfingen, Marthalen und Dachfen. Bürich, im Junt 1857.

Die Direktion der ichweizerischen Uordoftbahn.

Rhein=Dampsichifffahrt.

Kölnische und Duffel



dorfer Gesellschaft.

bon Mannheim bom 1. Juni 1857 an

täglich 6 Uhr Morgens nach Cöln-Arnheim,
" 8 Uhr Morgens nach Cöln-Arnheim im Anschluß an ben 1. Bug von Karlernhe; Montage, Mittwoche, Donnerftage und Samftage nach Notterbam,

Montage und Donnerstage nad Loudon; 23/4 Uhr Racmittage nach Mainz nach Anfunft bes Schnellzuges von Bafel. Mannheim, ben 31. Mai 1857.

Die Agentschaft: Claafen & Reichard.

H.135. Rarierube. Reue holl. Häringe find wieber billig eingetroffen bei Ph. Daniel Meyer.

H.136. Rarlerube. Frische Orangen & Citronen

Ph. Daniel Meyer.

Post-Dampfschifffahrt Bremen und New=York

(via Southampton.) Die prachtvollen , ichnellfahrenben amerifanischen Schaufelrater-Dampfichiffe erfter Rlaffe ber

europäischen Dampfichifffahrts-Linie

North Star von 2500 Tons und 1000 Pferbefraft,

Ariel . . . , 2000 Tons , 800 Pferbefraft, burch Contract mit ber Beforberung ber Poften gwiden Dem- Mort und Bremen und vice versa beauftragt, werden nunmehr bestimmt, wie folgt, fabren: von Bremen: von Rew-Yorf: North Star 8. Aug. 11. Juli. y
Ariel 5. Sept. 8. Aug.
North Star 3. Oftbr. 5. Sept.
Paffage-Preife, influsive Betöstigung, à Perfont.
Crite Cajüte 250 Gulden rhein. 150 Gulden rhein Rinder unter 10 Jahren bie Salfte, unter 1 3ahr

6 Gulben. Guter-Fracht: 18 Dollars und 5 Prozent per 40 Cubicfuß Bremer Daag, incl. Lichterfracht.

Kernere Mustunft ertheilen und Anmelbungen nebmen entgegen in Bremen Finke & Co ale Correspondenten,

Ed. Ichon als Schiffsmafler, fowie bie Bevollmächtigten für bas Großbergogthum

Rabus & Stoll **Emil Giehne** Karlsruhe, Kehl, Mannheim, und beren befannte Begirtsagenten.

H.109. Offenburg. Soumissions - Begebung.

Die herfiellung neuer Altare in Die Rirche gu Schuttern foll im Soumiffionswege vergeben werben. Es werden baber Diesenigen, welche diese Arbeit zu übernehmen Luft tragen, eingeladen, ihre Eingaben längftens bis jum 6. August d. 3. bei der unterzeichneten Stelle, bei welcher Plane und Anschläge zur Einficht offen liegen, mit ber Auffdrift: Rirchen-baumefen, franto vorzulegen.

Offenburg, ben 20. Juli 1857. Großb. Begirte-Bauinfpeftion. Beber.

H.106. Saigerlod. Bakante Lehrer= und Borfänger= stelle.

Bei ber biefigen ifraetitifchen Gemeinbe ift bie Lebrer- und Borfangerftelle mit einem Wehalte von 400 ff. nebft freier Bohnung bis ben 1. Oftober b. 3. gu befegen. Bewerber, welche eine foone Stimme, gute mufita-

lifche Renntniffe befigen , wollen fich bei unterzeichneter Stelle melben. Daigerloch, ben 19. Juli 1857. Ifraelitifches Vorfteheramt.

H.104. Ingelfingen, foniglich württembergifden Oberamte Rungelsau.

Stipendium betreffend.

Das - von weil. Johann Rafpar Robler, pormaligem Sobenlobe'fcen Kammerbireftor ju Beiferebeim, Oberamte Mergentheim, berrührende und babier in Berwaltung flebenbe Stipendium fur biejenigen Descendenten , welche von beffen Schwefter , Regina Cordula Robler, bes vormaligen Amtmanne, 30-bann Friedrich Bibel ju Ernebach, Chegattin ab-ftammen und ftubiren, ift am 1. Juli 1856 in Erledigung gefommen und nun auf weitere brei Jahre, von 1856/59, wieder aufe Reue ju vergeben. Es werben alle biejenigen Perfonen , welche vermoge ibrer Berwandtichafte- und weiteren Berbaltniffe Unfprüche an bas genannte Supendium ju haben glauben und als Bewerber auftreten wollen, hiemit aufgeforbert, binnen 30 Tagen bei ber unterzeichneten Stelle ihre Unfprüche geltend zu machen und zugleich bie erforber-

Den 16. Juli 1857. Gemeinschaftliches Amt. Stadtpfarrer Beber. Stadtschultheiß Schwarg.

H.80. Mr. 2667. Bretten.

Speicher-Berpachtung.

Freitag, ben 24. b. M., Racmittags 2 Uhr, mird ber größte Theil ber ararifchen Speicher bei bem Domanenverwaltungs-Gebaube ju Breiten, welche fich jum Erodnen und Aufbewahren von Tabat vorzüglich eignen, auf mehrere Jahre ver-

Bretten, ben 18. Juli 1857. Großh. Domanenverwaltung.



lichen Rachweise ju liefern.

Веф t. н.81. Вй b I. Fahrnigversteigerung. Mus ber Berlaffenichaftemaffe bes verftorbenen Pfarrere Eugen Rillian in Bublerihal werben in Folge richterlicher Berfügung nachbeichriebene gabrniffe in bem Pfarrhaufe ju Bub-

lertbal gegen Baargablung öffentlich verfteigert, Dienftag, ben 28. b. Di., von 8 bis 12 unb

2 bie 6 Uhr: Aleidung, Beißzeug und Getüch, Glas, Por-zellan, Küchengeschirr und sonftiger gemeiner Hauerath, gaß- und Bandgeschirr, sowie 1 Ohm 1856r Bein:

Mittwod, ben 29. b. M., bon 8 bis 12 unb 2 bis 6 Uhr: Schreinwert, 2 Ranapee, 1 Rommobe, 1 Schreib- | 5% Ldwh. Bexb. Pr. Obl. | 102% P.

pult, Stuble, Tifche, 1 Raften, Gemalbe, Bilber, Spirgel, 1 Stodubr, 1 filberne Tafdenubr, eine Doppelflinte, Borbange, 3 aufgeruftete Betten und eine fleine Bibliothet von 525 Ban-

Bust, ben 17. Juli 1857. Der Gerichtevollzieher: Be & e I.

H.131. Rarierube. Berftellung eines neuen Guter: ichoppens auf der Station Dug= genfturm.

Soberem Auftrage jufolge follen bie verschiebenen Bauarbeiten für obige Berfiellung, beftebenb in Maurerarbeit, veranichlagt ju Steinbauerarbeit, " 656 ft. Bimmerarbeit, Schreinerarbeit, 136 fl. 491 fl. aferarbeit, Schlofferarbeit, Blechnerarbeit. 264 ft. 473 ft. Tünderarbeit, Schieferbederarbeit, " Summa 6662 ft.

auf bem Soumiffionswege vergeben werben. Die Angebote, welche nach Prozenten bes Boranichlages zu gescheben haben, sind wohlverschlossen mit ber Bezeichnung: "Soumission auf ben Muggenstur-mer Güterschoppen" längstens bis Montag, den 27. v. Mts., Bormittags 10 Uhr, zu welcher Stunde bie eingelausenen Soumissionen eröffnet werden, auf bem technifden Bureau ber unterzeichneten Stelle einjureichen. Dafelbft tonnen auch Plane, Roftenüber-ichlage und nabere Bedingungen taglich eingefeben

Artsrube, ben 20. Juli 1857.
Rarisrube, ben 20. Juli 1857.
Großt. bad. Post- und Eisenbahnamt.
Der Bezirks-Ingenieur:
Bürklin.
udt. Bernlache vdt. Bernlader.

H.100. Rr. 15,411. Rarlerube. (Auffor-berung.) Beinrich Griebel von bier bat fich vor 9 Jahren von bier entfernt, foll fich nach Amerika begeben baben , und bat feither feine Rachricht von feinem Aufentbalt gegeben. Auf Antrag feiner Ebefrau wird Beinrich Griebel

aufgeforbert, binnen Jahrebfrift feinen Aufent-balt anzuzeigen, indem er fonft für vericollen ertlart und fein Bermögen gegen Sicherreiteleiftung ben ge-festichen Erben in fürforglichen Befit murbe übergeben werben.

Rarisruhe, ben 17. Juli 1857. Großh. bad. Stadtamt.

b. Reu bronn.
H.95. Rr. 3381. Oberfirch. (Erboorlabung.) Joseph Duber von Petersthal, beffen
Aufenthalt vieffeits unbefannt ift, wird aufgefordert,
feine Erbanfprüche an ben Rachlaß feiner verlebten Mutter Maria Anna, geb. Bocfig, gemefenen Ebefrau bes Johann Rimmig bon Petersthal, von heute an gerechnet,

binnen 3 Donaten babier geltend gu machen, wibrigenfalls ble Erbichaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, denen fie zufäme, wenn der Borgeladene zur Zeit des Erdanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Oberkirch, den 15. Juli 1857.

Großt. dad. Amterepisorat.

Riefer, D.-B.

G.976. Rr. 7398. Mosbach. (Erbvorla-bung.) Bur Berlaffenichaft ber + Margarethe, geb. Stredfuß, gewef. Ehefrau bes Schmiebmeifters Bingeng Reim gu Aufeld, ift beren vollburtige Schmefter Coa Johanna Stred fu f von Allfeld als gefes-liche Erbin mitberufen , welch ca. Anno 1848 nach Amerika ausgewandert fein foll. — Da beren gegen-wärtiger Aufenthaltsort babier unbekannt ift, fo wird Diefelbe biermit aufgeforbert, fich gur Empfangnahme ibres Erbtbeils

binnen 3 Monaten, bon beute an, bei ber Theilungebeborbe gu melben , andernfalls folder Benen jugetheilt murbe, welchen er gutame, wenn bie Borgelabene gur Beit bes Erbanfalls nicht mehr

Mosbach, ben 15. Juli 1857. Großh. bad. Amterevisorat.

Start. vdt. Soulg, Rotar. H. 118. Mannbeim. (Erbvorlabung.) Friedrich Geibel, Depger von Unnweiler, ber icon feit 1848 an unbefannten Orten abwefent ift, wird hiermit aufgeforbert , jur Empfangnahme feines Erbantheils aus ber Berlaffenichaftemaffe ber Johann Bithelm Derold's Bittwe, Juliane, geb. Schwarz von bier, im Betrage von 225 fl.,

binnen 3 Monaten in Person ober burch einen geborig Bevollmachtigten babier zu erscheinen, unter bem Bebeuten, bag im Richtericheinungefalle biefer Untheil ben Ditbetheiligten gugetheilt werben wirb, welchen er jugetommen ware, wenn ber Borgelabene jur Beit bes Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen ware.

Mannheim, ben 14. Juli 1857. Großh. bad. Stabtamts-Revisorat. 3. A. d. A. H. Dufner, Amter.-Geb.

S. Dufner, Amtsr.-Geb.

H.89. Rr. 7094. Mallbeim. (Erbvorlabung.) Katharina Leininger, ledig und volljabrig, von Mülheim, ift zur Besitstheilung des Bermögens ihres unterm 29. April d. J. als verschollen
erklärten Bruders Andreas Leininger mitderusen.
Da ibr gegenwärtiger Ausenthaltsort dahier inicht
bekannt ist, so wird dieselbe hiermit ausgefordert, sich
innerhalb drei Monaten, a dato,
dahier zur Empfangnahme des sie tressenden Erbtheils
zu melden, widrigenfalls lehterer lediglich Denjenigen
zugewiesen wird, welchen er zusäme, wenn die Borgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben
gewesen wäre.

gewesen mare.

Müllheim, ben 16. Juli 1857. Großh. bad. Amisrevisorat. A b e r 1 e.

H.33. Rr. 4709. Bertheim. (Erbvorla-bung.) Frang Joseph Dorn von Steinbach, welcher fich im Staate New-Yort in Rorbamerifa aufhalten foll, ohne bag aber fein bermaliger Bobnfit befaint, ift jur Theilnahme an ber Erbichaft feines am 17. April 1857 verftorbenen Baters Johann Joseph Dorn, gewefenen Landwirths und Balfenrichters in Steinbach,

Derfelbe ober feine Rechtenachfolger werben biemit

aufgefordert, binnen brei Monaten, von beute an, gur Geltendmachung biefer Erbanfprüche bei unter-fertigter Theilungsbehorbe fic anzumelben, andern-falls gedachter Rachlaß lediglich Denjenigen zugetheilt, werden wird, welchen er zufame, menn der Borgelabene ober feine Rechtefolger jur Beit bes Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen maren.

Bertheim, ben 9. Juli 1857. Großh. bab. Amterevisorat. Do fer.

Diadtapapiere.		RM M TH M NA	THIE HEITS LOUSE.
Per comptant.	1 1	Per comptant.	Oest, 500ff, b.R.18341319 P.
Oestr. 5% M. i. S. b. R. 91 P.	G.Hss. 41/20/0 Obligat.	1021/s P. 1017/s G.	" 250fl. " 1839 137 P. 1361/2 G.
" 50/0 do. holl, St. 91 P.	. 4% do. bei Roths.	1001/A P.	250fl 1854 105 P.
" 5% do. 1852 i. Lst. 88 P.	. 31/20/0 ditto	93 G.	31/2% Preuss. PrA. 1191/4 P.
" 5º/a Lb. I. S. b. R. 91º/a P.	Nass. 4% Obl. bei Rths.	991/4 P. 981/4 G.	Madand-Como fl. 14 151/4 G.
" 50% NatAnl.v.1854 811/4 G.	" 31/20/0 Obl. ditto	91 G.	Badische 50 fl. 881/6 P.
" 5°/6 MetObl. 797/6 P.	Brsiv. 31/20/0 Obl. b. Roths.		" 35-fl. 513/4 P. 3/4 G.
. 5% do. 1852 C. b. R. 791/4 G.	Frkft. 31/20/0 Obligat.	913/6 P.	Kurh. 40 Th. L. b.R. 401/2 P.
. 11/20/0 691/4 bez.	3º/a ditto	841/4 P.	G.Hess.50 HL.b.R. 1173/4 G.
40/6	Russl. 4% HopeC.b.G.u.C.		" 25-flL. " 35 P.
30/	Span. 3% inland. Schuld		Nass. 25-tl. L.b Rth. 325/6 G.
" 21/20/0 Met. Obl. b.R	11/40/0 ditto	251/16 P. 1/4 G.	damb.inTh.a105kr. 70 G.
" 19/6 16 bez.	Port. 3% Obligationen	46 G.	SchmbLipp. 25Th. 273/4 G.
Preus. 31/20/0 Staatssch. 85 P.	Holld, 21/20/0 Integr.	Mer netter Attail	Sard. Fr. 36b. Bethm. 441/s P. 1/s G.
" 41/20/0 O. b. Roths. 1001/2 P.	Belg. 41/2% O i. Fr. 28kr.	981/ P 98 G.	21/2 Lütt. m. 21/20/0 Z. 331/4 G.
Bayer 50/, O. 4. Emiss.b.R. 1021/, P.	21/20/0 do. bei Rths.	SEST 63	Vereins-Loosealuft. 101/4 G.
" 11/20/0 Obl. do. 1011/2 P. 1/4 G.	Sard. 5% O.b.H.i. Lv. ff 19	AWA WATTONIA TO	Ansb.Gzh.7-fl.b.Erl 71/2 P. 1/4 G.
" 1º/o " do. 98º/o G.	" 3%, O.b.R, i L. 28kr.		Wechsel-Kurse.
. 1% Ablös,-R. do. 982/ P. 1/4 G.	Tosk. 5%, O.C.b.Goldsch.	103 G.	
" 31/2°/0 Obl. do. 951/4 G.	- 30% Obl. bei Roths.	501/2 G.	Amsterdam k. S. 99% B. % G.
Wrtg. 41/2% Obl. b. R. 1023/6 P.	Schw. 41/20/0 Eidg. Obl.	1011/4 P.	Augsburg " 119% B. % G.
" 31/20/0 ditto 925/6 G.	N.Am 6% St. Dil. 21/2 fl.	1101/A P.	derlin 1051/4 B.
Baden 11/2% Oblig. 1023/4 P. 1/2 G	. 6% St. Ls. Cy. Bds.		Bremen . 961/8 B.
" 31/2% do. v. 1842 921/4 P. 917/8 G.	. 6% St. Louis City		Coln " 1051/4 B.
Kurh. 41/2% Obl. b. Rths. 102 G.	a le per pours cur	REPORTER	damburg S8% B.
The state of the s		Part of the second	Leipzig " [1051/4 B.
The second secon	-30 H3	The state of the state of	London 1171/6 G.
Diverse Aktien, Eisenba	ten.	Lyon min min - min	
Oesterr. NatBank-Akt. 11157 P.	41/20/0 Frkf,-Han. PrObl.	1983/A G.	Mailand . 99% B.
Bayr. Bankaktien à 500 fl	70/. NY.& Erie 1. P. 21/2D.	99 P.	Paris . 351/4 G.
1º/6 Ldwh. Bexb. EisAkt. 151º/6 G.	8% N. Cross, 1. Pr. a 21/2 tf.	89 G.	Triest
17, %, Pf Max. E. A. b. R. 1071/4 P. 1061/4 G.	8% do.2.Pr.m.V., C. a21/2fl.	811/, G.	Wien . 1141/4 bez. u. G.
KortFr. WillsNordbA 59 P.	Oest. CredtuAkt.	2241/, bez.	Disconto 10/2 12
Darmst. B. L.u. 2. Ser. 4250tl. 286 bez.	50/6K.K.ElisEbA.300/gE.	1971/ P. 1/ G.	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE
Weim, BA. a 100 Rthlr. 1131/A P.	50/ Oest. Staats-EisenbA.	2881/2 bez. u. G.	Geld-Sorten.
Mitteldeutsche Crdakt. 89% G.	Berl.Disc.C. Anth. a105b. N		Pistolen Iff. 9 38-39 kr.
Ldgff.H.Ldbk, b.R.Erlugr. 238 P.	Rhein-Nahe-B.20% E.4% Z	891/ P.	ditto Preuss. 9 561/2-571/2
Frankfurter Bank a 500 tl. 1113/4 G.	41/0%Bayr.Ostb.b.R.15%E.		doll. fl. lu Stücke . 94849
Tatnus-EisenbA. 2250tl. 363 G.	Nordd. Ostb. 80% Einz.		Ducaten 531-32
Frankt,-Han, Eisenb,-Akt, 88 G.	Südd. Bankakt. 30% Einz.		20-Frankenstücke . 9 201/2-211/2
LivoruFlorenz-Eis -Akt. 783/s P. 1/4 G.	Ber.S.a.D.BA.3.E a250ff.	1261/, P. 125 G.	angl. Sovereigns 11 44-48
5% Oest.Li. 1PO.Z. 1 S. 87% P.	Inta. Bk. i. Lux. 40% Einz.		Gold al Marco 374-76
50% do. 2. do. 863/ P.	Leipz, Credithk, 50% Einz.		Peeuss, Thaler
3º/8Pr.O.d.Oest.St.EGes. 541/4 P.	Sp.H. u.1.50% E.i.Fr.28kc.		5-Franken-Thaler - 2 201/s-1/a.
3º/o PO. FrzNB. Fr. 25 571/2 P. 561/4 G.	dt.CA.G.P.&C.30% 28kr.		
50/, PO. FrzOB. Fr. 25 93 P.	Dentsch Phon. Akt. 20% E.	143 G.	Preuss, CassSch 1 45-1/4
5% Ldwh. Bexb. Pr. Obl. 1023/4 P.	ProvidentiaFeuerv.10% E.	1071/ P. 107 G.	Dollars in Gold
10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	Harris and the same of the sam	ATTENDED TO SECURE AND ADDRESS OF THE PARTY	The state of the s

Drud ber G. Braun'iden Dofbudbruderei.